

Quelltor – Respekt – Ehre Vater und Mutter 2015

Heute ist ein besonderer Tag – es ist Muttertag.

Ursprung des Muttertages

Der Muttertag hat seinen Ursprung in der englischen und US-amerikanischen Frauenbewegung. Die US-Amerikanerin Ann Maria Reeves Jarvis gründete 1865 eine Mütterbewegung namens Mothers Friendships Day. An von ihr organisierten Mothers Day Meetings konnten Mütter sich zu aktuellen Fragen austauschen.

Ab den 1860er-Jahren entstanden dann auch in Europa diverse Frauenbewegungen und Vereine, die sich für Friedensprojekte, mehr Frauenrechten und für bessere Bildungschancen einsetzten. In den 1890ern wurde der Frauenweltbund gegründet, der international auch für mehr Anerkennung der Mütter eintrat.

In der DDR gab es keinen Muttertag. Dort wurde der der Internationale Frauentag jeden 8. März gefeiert. Mit der Betonung auf Frauen, nicht nur Mütter!

In Deutschland wurde der Muttertag 1922/23 vom Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber mit Plakaten „Ehret die Mutter“ in den Schaufenstern etabliert und – betont unpolitisch – als Tag der Blumenwünsche gefeiert. Die Vermarktung des Muttertages begann. Der Muttertag ist nicht gesetzlich verankert, vielmehr basiert dessen Datum auf Übereinkünften von Wirtschaftsverbänden. Die Floristenverbände haben den zweiten Sonntag im Mai als Muttertag festgelegt.

Was ist der Muttertag für uns?

Nun, wir alle, denken wir, haben die verschiedensten Assoziationen mit Muttertag:

- Wie schön, endlich denkt einmal jemand an mich!
- Das ist etwas ganz besonderes, das Mütter diesen Ehrentag bekommen!
- ODER das ist alles irgendwie nur aufgesetzt!
- Mir ist unter dem Jahr ein spontaner Blumenstrauß oder ein kleines Geschenk viel lieber!
- Ich konnte nie ein Kind bekommen – für mich ist Muttertag ein grausamer, schmerzhafter Tag!

Nur wenige sind wirklich nur Mutter

Vor 20 Jahren konnte ein Gehalt noch eine Familie gut ernähren, heute ist das schon schwieriger. Man benötigt ca. 1,5 Gehälter. Trotzdem entscheiden sich Mamas zum Beruf Hausfrau und Mutter. Was für ein Profil hat so eine Hausfrau? Nun...

Sie managt ein sehr erfolgreiches, mittleres Familienunternehmen inkl. Telefondienst, Terminplanung, Freizeitorganisation, Reinigungs- und Taxiservice, psychologische Betreuung in Krisenfällen, Kulturmanagement und All inclusive Versorgung 24/7. Außerdem Persönlichkeitstrainerin, Musiklehrerin, Dekorateurin, Krankenschwester und noch vieles anderes.

Wir haben ein Video für euch, welches wunderbar ausdrückt, was es bedeutet Mutter zu sein.

Video „Danke Mama, dass du mir immer wieder aufgeholfen hast!“ (Winterspiele Sochi 2014) www.youtube.com/watch?v=-AXKN-IM8zM

Da wir dieses Jahr den besonderen Umstand haben, dass am kommenden Donnerstag auch Vatertag ist, wollen wir heute nicht nur über Mütter reden, sondern auch über Väter. Und um uns hier einzustimmen, möchten wir euch kurz folgenden kleinen Clip zeigen.

Video „Vater und Sohn – Läufst du 5 Meilen, einen Marathon, einen Triathlon mit mir“ (Rick und Dick Hoyt) www.youtube.com/watch?v=BaZwpD1Paag

Beide Videos bringen zum Ausdruck, welche Kraft und Liebe in der Beziehung eines Vaters oder der Mutter zu ihrem Kind liegt. Die Mutter, die jahrelang ihrem Kind beigebracht hat, immer wieder aufzustehen, erlebt die Frucht dieses stetigen Daseins für ihr Kind. Der Vater, der seinem Sohn den Wunsch erfüllt 5 Meilen, einen Marathon und dann einen Triathlon gemeinsam zu bewältigen. Was für ein starkes Bild, das die unermüdliche, unersetzbare Unterstützung von Vätern und Müttern zeigt.

Und vielleicht ist das heute Morgen ein ganz schwieriges Thema für dich, denn du kennst vielleicht deinen Vater oder deine Mutter gar nicht, oder du hast sehr schlechte Erfahrungen mit ihnen als ihr Sohn oder ihre Tochter gemacht.

Ganz oft sehen wir vielleicht auch zurück, und wie so oft überwiegen die negativen Erfahrungen. Dann müssen wir uns bewußt orientieren und erkennen, was unsere Eltern für uns getan haben, dass wir vielleicht vergessen haben oder gar nicht wahrgenommen haben:

- Das sie den Mut hatten, überhaupt uns Kinder in diese manchmal sehr böse Welt zu setzen.
- Dass sie die Ausdauer hatten uns die kleinen Dinge des Lebens beizubringen, wie das immer wieder aufstehen, wenn wir hingefallen sind, das Schuhe binden, das ordentliche Essen mit Messer und Gabel und vieles anderes.
- Auch dankbar zu sein für die vielen Momente, die wir vielleicht gar nicht wahrgenommen haben:
 - Wenn wir nachts spät unterwegs waren, und sie schlaflos auf uns warteten.
 - Wenn wir Freunde hatten, die uns nicht gut taten, und sie viel für uns beteten.
 - Wenn wir in Rebellion und Respektlosigkeit unsere Eltern angeschrien haben, und ihnen wehgetan haben. Trotzdem sind sie unsere Eltern!

Vater und Mutter ehren

Eph 6,1 **Eltern und Kinder** - Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern! So erwartet es der Herr von euch.

Eph 6,2 "Ehre deinen Vater und deine Mutter!" Dies ist das erste Gebot, das Gott mit einer Zusage verbunden hat:

Eph 6,3 "... damit es dir gut geht und du lange auf dieser Erde lebst."

Eph 6,4 Ihr Väter, behandelt eure Kinder nicht ungerecht! Sonst fordert ihr sie nur zum Widerspruch heraus. Eure Erziehung soll sie vielmehr in Wort und Tat zu Gott, dem Herrn, hinführen.

5Mo 5,16 **Das vierte Gebot** - Ehre deinen Vater und deine Mutter! Das befehle ich, der Herr, dein Gott. Dann wird es dir gut gehen, und du wirst lange in dem Land leben, das ich dir gebe.

Der Teil der Abmachung für Söhne und Töchter

- Gott erwartet von uns, dass wir Mutter und Vater respektieren.
- Und nicht nur respektieren, sondern sogar ehren! Und das nicht nur am Muttertag oder Vatertag.
- Die Verheißung dafür ist:
 - „damit es dir gut geht“
 - „und du lange lebst auf dieser Erde“

Der Punkt ist der, als Kind dürfen wir uns entspannen, denn wir sind sozusagen in einem Schutzraum. Und dieser Schutzraum sagt: ich bin deine Papi oder deine Mami, du kannst dich entspannen, denn ich habe schon ca. 20 Jahre mehr Erfahrung, als du gesammelt. 😊

Und weil ich einfach weiter bin, solltest du einfach respektieren, was ich sage, bis du soweit bist, selber gute Entscheidungen zu treffen.

Die Älteren sollen wir respektieren einfach weil sie zuerst hier waren und schon einiges zu sagen haben. Ein Patent oder Copyright bekommt immer derjenige der zuerst da war!

Synonyme für Respekt: Rücksichtnahme, Ansehen, Bestätigung!

Natürlich bedeutet dies nicht, blind alles anzunehmen, was einem die Eltern gesagt haben. Je älter wir werden, desto mehr werden wir unsere eigenen Entscheidungen treffen. Und wenn das Verhalten deiner Eltern misshandelt oder verletzend war oder ist, dann hat hier der Respekt natürlich seine Grenze. Und mein Gebet ist, dass du durch die Liebe des Vaters im Himmel einen 100 prozentigen Ausgleich bekommst, für das, was dir hier auf Erden widerfahren ist!

Der Teil der Abmachung für Mütter und Väter

- „Behandelt eure Kinder nicht ungerecht!“
- „eure Erziehung soll in Wort und Tat zu Gott hinführen“
 - Unsere Worte sollen Gott widerspiegeln
 - Unsere Taten, unser Lebensstil, sollen Gott widerspiegeln

Ich bin dankbar dafür Gott als liebenden Vater kennengelernt zu haben. Unsere eigenen Väter sind auch nur Menschen, sie werden auch Fehler machen. Ebenso unsere Mütter. Ich denke das entspannt auch, dies zu wissen. Es entspannt die Beziehung zu deinen Eltern als Kind. Und es entspannt deine Beziehung als Mutter oder Vater zu deinen Kindern. Solange du dich nicht darauf ausruhest und es als Ausrede nutzt 😊

Aber es gibt einen Vater im Himmel, der fehlerlos ist. Und ihn zu erfahren, ist das Beste, was dir passieren kann, wenn du danach strebst ein guter Vater oder eine gute Mutter zu sein.

Und obwohl jeder Christ weiß, dass Gott ihn oder sie liebt, bleibt diese Tatsache manchmal nur Kopfwissen in unserem Sein. Solange die Liebe des Vaters nicht in unser Herz gelangt, bleibt sie nur Information. Wenn sie jedoch vom Kopf ins Herz rutscht, dann wird aus Information eine Verwandlung, eine Transformation. Wir werden verändert durch die Liebe des Vaters und dadurch befähigt, ein Vater oder eine Mutter zu sein, die in ihrer Erziehung in Wort und Tat zu Gott hinführt.

Der wichtigste Punkt in deiner Beziehung zu deinen Kindern, ist für sie täglich zu beten. Und so zu beten, dass du in einem Dialog mit Gott bist und dir zeigen läßt, was IHM wichtig ist für deine Kinder zu beten. Und im Gebet wird dich Gott auch immer wieder inspirieren und leiten, wie du in Wort und Tat deine Kinder in deiner Erziehung zu Gott hinführst.

Kirchenvater Augustinus „Gebt mir betende Mütter und ich rette die Welt!“

Mutter und Vater sein OHNE Kinder gezeugt zu haben

Jes 22,20 (HfA) Dann berufe ich meinen Diener Eljakim, den Sohn Hilkijas, zu deinem Nachfolger.

Jes 22,21 (HfA) Ich ziehe ihm deine Amtstracht an und binde ihm deinen Gürtel um. Alle Vollmachten, die du bisher innehattest, übertrage ich ihm. Er wird wie ein Vater sein für die Einwohner Jerusalems und für das ganze Volk von Juda.

Jes 22,22 (HfA) Ihm vertraue ich den Schlüssel des Königshauses David an. Was er öffnet, wird kein anderer verschließen, und was er zuschließt, wird niemand öffnen.

- Eljakim war „wie ein Vater“ für die Einwohner Israels
- Eine Position kann dir eine „väterliche“ oder „mütterliche“ Rolle geben
 - Ausbildungsmeister im Handwerk – „Lehrvater“
 - Büroleiterin in der Firma – „Lehrmutter“
 - Wirtschaftliche oder politische Stellung
- Bewußt oder unbewußt – du hast Einfluß auf Jüngere!

1Thes 2,11 (Schl2000) ihr wisst ja, wie wir jeden einzelnen von euch ermahnt und ermutigt haben wie ein Vater seine Kinder, ...

- Paulus spricht hier von sich als „geistlichem Vater“, eine Vaterschaft, die von Gott verliehen wird.